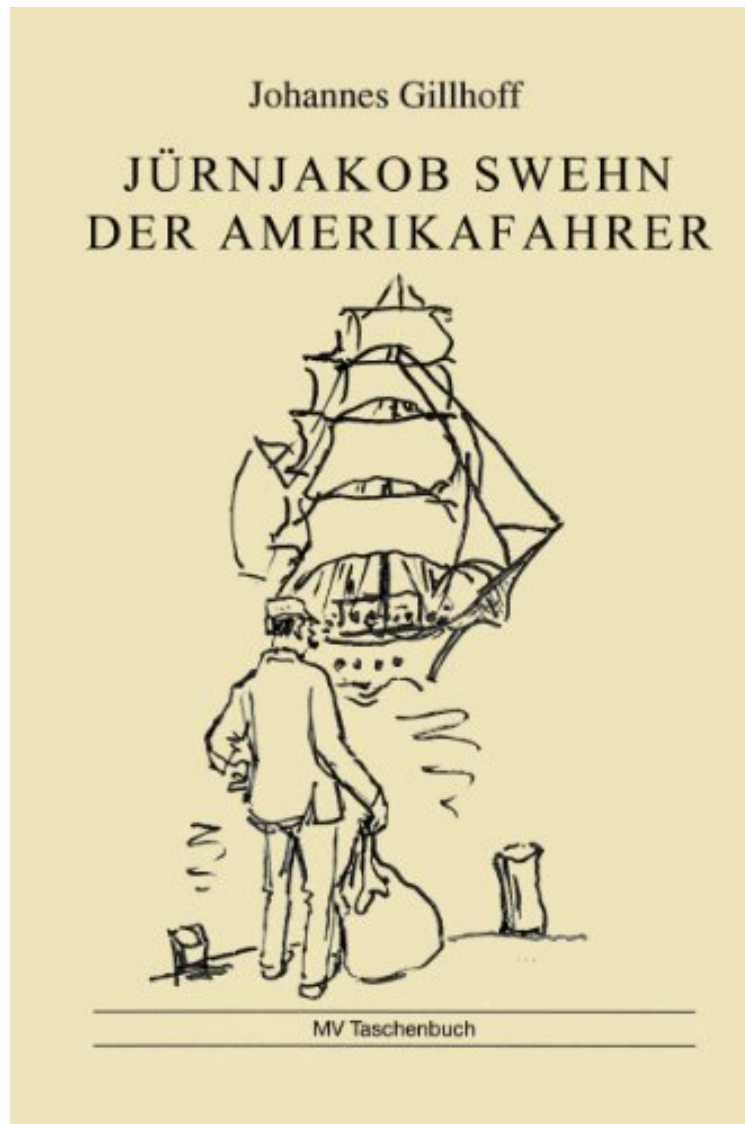


[Download free ebook] Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer (MV Taschenbuch)

## Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer (MV Taschenbuch)

Von Johannes Gillhoff  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1219246 in eBooksVerffentlicht am: 2005-09-01Erscheinungsdatum: 2005-09-01File Name: B01A005892 | File size: 32.Mb

**Von Johannes Gillhoff : Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer (MV Taschenbuch)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer (MV Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Das hat der Mensch gern, wenn er sich freuen kann"Von weiser111"Alles zu seiner Zeit, sagte Salomo und zhlte einen ganzen Posten auf, auch Steine sammeln und Steine zerstreuen. Aber das Auswandern nach Amerika hat er vergessen. Das war damals wohl noch keine Mode" -- Zitate wie dieses sind nicht untypisch fr "Jrnjakob Swehn den

Amerikafahrer", der als junger Mann ca. 1868 nach Amerika ausgewandert ist und nun, auf sein Leben zurckblickend, Briefe in die alte Heimat schreibt. Nicht untypisch fr Jrnjakobs Sprache also: norddeutsches Platt, durchsetzt mit amerikanischen Brocken ("ich gleiche das nicht"/"I don't like that"), in das er immer wieder Katechismus- und Bibelzitate einstreut, deren Bilder und Metaphern er in naiver, sehr eigenwilliger Diktion erweitert; hinzu kommt ein plastischer, anschaulicher Sprachgebrauch. Die Lektre von Passagen wie der folgenden ist das reine Vergngen: "Das alte Schulhaus wollte zusammenbrechen. [...] Nun wollte die Nordwand umfallen. Sie dachte: Ich habe lange genug gestanden. Ich bin mde geworden. Ich will mich hinlegen und ausruhen. Die anderen Wnde dachten auch so." Der farbige Stil wird nie zum Selbstzweck; das ist wohl der Grund, warum "Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer" seit gut 100 Jahren seine Leser in den Bann zieht. Aber der Reihe nach:Jrnjakob Swehn hat es zu was gebracht in der Neuen Welt; in Iowa, einem der Hauptansiedlungsgebiete der deutschen Auswanderer, er besitzt er eine ansehnliche Farm und ist ein respektiertes Gemeindemitglied. Seine Kinder sind erwachsen geworden, und er selbst hat in den Wintermonaten viel Zeit, um auf sein Leben zurckzublicken in den vielen Briefen, die er an seinen frheren Schullehrer in Mecklenburg schreibt.Es sind lange Briefe, in denen er auf seine Jugend als Huslersohn zurckblickt, auf die berfahrt nach Amerika, die ersten schweren Jahre -- vor allem aber berichtet er ber das Leben der deutschen Auswanderer in Amerika, von seinem Besuch der Weltausstellung in Chicago, ber manch ein skurriles Ereignis im Indlichen Iowa (das Kapitel "Von Kirchen und Pastoren" z.B. drfte auch den rgsten Griesgram zum Schmunzeln bringen), aber auch ber den Zusammenhalt von Familie und Gemeinde, oder ber den Tod seiner Mutter, die er an ihrem Lebensabend hatte nachkommen lassen.Nichts Spektakulres eigentlich -- es ist Jrnjakob Swehns eigenwillige Sprache, die seinen Berichten ber sein Leben, seinen Alltag und natrlich all die skurrilen Vorkommnisse ihren besonderen Reiz verleiht. Der Herausgeber, Johannes Gillhoff, hat den Originaltext behutsam bearbeitet (lediglich im letzten Kapitel trgt er zu stark auf; das ist kein authentischer Jrnjakob-Swehn-Ton mehr). Herausgekommen ist ein hinreierender Text, mal zu Herzen gehend, mal unglaublich komisch und vor Situationskomik strotzend, den man immer wieder lesen wird; viele der kleinen Geschichten eignen sich brigens auch gut zum Vorlesen!ber wessen Gesicht sich bei Stichworten z.B. wie "amerikanische Bekehrung" ("Denn sie aen erstens aus Hunger und zweitens aus Rache und drittens noch einmal") oder "Ihr Ottern! Ihr Schlottern und Zangen!" (im Bericht ber eine grandios verunglckte Laienpredigt) ein seliges Grinsen ausbreitet, der kennt seinen Jrnjakob Swehn. Alle anderen sollten ihn schleunigst kennenlernen, denn, in Jrnjakob Swehns eigenen Worten: "Das hat der Mensch gern, wenn er sich freuen kann" -- z.B. an diesem Buch.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Das hat der Mensch gern, wenn er sich freuen kann"Von weiser l l "Alles zu seiner Zeit, sagte Salomo und zahlt einen ganzen Posten auf, auch Steine sammeln und Steine zerstreuen. Aber das Auswandern nach Amerika hat er vergessen. Das war damals wohl noch keine Mode" -- Zitate wie dieses sind nicht untypisch fr "Jrnjakob Swehn den Amerikafahrer", der als junger Mann ca. 1868 nach Amerika ausgewandert ist und nun, auf sein Leben zurckblickend, Briefe in die alte Heimat schreibt. Nicht untypisch fr Jrnjakobs Sprache also: norddeutsches Platt, durchsetzt mit amerikanischen Brocken ("ich gleiche das nicht"/"I don't like that"), in das er immer wieder Katechismus- und Bibelzitate einstreut, deren Bilder und Metaphern er in naiver, sehr eigenwilliger Diktion erweitert; hinzu kommt ein plastischer, anschaulicher Sprachgebrauch. Die Lektre von Passagen wie der folgenden ist das reine Vergngen: "Das alte Schulhaus wollte zusammenbrechen. [...] Nun wollte die Nordwand umfallen. Sie dachte: Ich habe lange genug gestanden. Ich bin mde geworden. Ich will mich hinlegen und ausruhen. Die anderen Wnde dachten auch so." Der farbige Stil wird nie zum Selbstzweck; das ist wohl der Grund, warum "Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer" seit gut 100 Jahren seine Leser in den Bann zieht. Aber der Reihe nach:Jrnjakob Swehn hat es zu was gebracht in der Neuen Welt; in Iowa, einem der Hauptansiedlungsgebiete der deutschen Auswanderer, er besitzt er eine ansehnliche Farm und ist ein respektiertes Gemeindemitglied. Seine Kinder sind erwachsen geworden, und er selbst hat in den Wintermonaten viel Zeit, um auf sein Leben zurckzublicken in den vielen Briefen, die er an seinen frheren Schullehrer in Mecklenburg schreibt.Es sind lange Briefe, in denen er auf seine Jugend als Huslersohn zurckblickt, auf die berfahrt nach Amerika, die ersten schweren Jahre -- vor allem aber berichtet er ber das Leben der deutschen Auswanderer in Amerika, von seinem Besuch der Weltausstellung in Chicago, ber manch ein skurriles Ereignis im Indlichen Iowa (das Kapitel "Von Kirchen und Pastoren" z.B. drfte auch den rgsten Griesgram zum Schmunzeln bringen), aber auch ber den Zusammenhalt von Familie und Gemeinde, oder ber den Tod seiner Mutter, die er an ihrem Lebensabend hatte nachkommen lassen.Nichts Spektakulres also -- es ist Jrnjakob Swehns Sprache, die seinen Berichten ber sein Leben und seinen Alltag ihren besonderen Reiz verleiht. Der Herausgeber, Johannes Gillhoff, hat den Originaltext behutsam bearbeitet (lediglich im letzten Kapitel trgt er zu stark auf; das ist kein authentischer Jrnjakob-Swehn-Ton mehr). Herausgekommen ist ein hinreierender Text, mal zu Herzen gehend, mal unglaublich komisch und vor Situationskomik strotzend, den man immer wieder lesen wird; viele der kleinen Geschichten eignen sich brigens auch gut zum Vorlesen!.ber wessen Gesicht sich bei Stichworten z.B. wie "amerikanische Bekehrung" ("Denn sie aen erstens aus Hunger und zweitens aus Rache und drittens noch einmal"), "Ihr Ottern! Ihr Schlottern und Zangen!" (im Bericht ber eine grandios verunglckte Laienpredigt) ein seliges Grinsen ausbreitet, der kennt seinen Jrnjakob Swehn. Alle anderen sollten ihn schleunigst kennenlernen, denn, in Jrnjakob Swehns eigenen Worten: "Das hat der Mensch gern, wenn er sich freuen kann"... an diesem Buch beispielsweise.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Immer mal wieder lesenswert!Von Ein KundeJrnjakob Swehn, ein

Huslerssohn, verabschiedet sich von seiner alten Mutter, nimmt seines Vaters eichenen Gundaystock ("Gutentagstock", ein besonders gutes Stck) und macht sich auf den Weg nach Amerika... Jahrzehnte spter, zu Geld und einer Farm gekommen, schreibt er jeden Winter einen langen Brief an seinen alten Lehrer und schildert mit viel Witz und sehr anschaulich seine Erlebnisse, von der berfahrt auf einem lusereichen Auswandererschiff ber den Bau der ersten Blockhtte bis hin zum Besuch auf der Weltausstellung von Chicago. Ein kleiner Wermutstropfen bei dieser an sich wundervollen Lektre ist die Tatsache, dass der angebliche Empfnger dieser Briefe bzw. sein Sohn wohl sehr stark als Rezensenten gewirkt haben, so dass man kein wirklich authentisches Zeitzeugnis in Hnden hlt - der Lesbarkeit des Buches mag dies aber andererseits gedient haben.

Kurzbeschreibung "Nach Bilder aus dem Dorfleben", "Mecklenburgische Volksrtsel" und "Strohkatzen" ist nun auch Johannes Gillhoffs "Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer" in unserem Verlag erschienen. Hartmut Brun im Nachwort zur neuen Ausgabe des "Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer": Die Gillhoff-Forschung steht im Unterschied zur Aufarbeitung von Leben, Werk und Wirkung der niederdeutschen Klassiker Fritz Reuter (1810-1874) und John Brinckman (1814-1870) erst am Anfang. "und Trotz aller Schwchen ist Gillhoffs Bestseller um den biedereren, ehrlichen und aufrechten Tagelhnnersohn Jrnjakob Swehn ein Hohelied auf den arbeitenden Menschen. Darber hinaus hat Johannes Gillhoff in Jrnjakob Swehn eine literarische Gestalt geschaffen, die in ihrer Originalitt dem "Brsig" Reuters, dem "Kasper-Ohm" Brinckmans und dem "Kster Klickermann" Tarnows ebenbrtig zur Seite steht

"Kurzbeschreibung "Nach Bilder aus dem Dorfleben", "Mecklenburgische Volksrtsel" und "Strohkatzen" ist nun auch Johannes Gillhoffs "Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer" in unserem Verlag erschienen. Hartmut Brun im Nachwort zur neuen Ausgabe des "Jrnjakob Swehn der Amerikafahrer": Die Gillhoff-Forschung steht im Unterschied zur Aufarbeitung von Leben, Werk und Wirkung der niederdeutschen Klassiker Fritz Reuter (1810-1874) und John Brinckman (1814-1870) erst am Anfang. "und Trotz aller Schwchen ist Gillhoffs Bestseller um den biedereren, ehrlichen und aufrechten Tagelhnnersohn Jrnjakob Swehn ein Hohelied auf den arbeitenden Menschen. Darber hinaus hat Johannes Gillhoff in Jrnjakob Swehn eine literarische Gestalt geschaffen, die in ihrer Originalitt dem "Brsig" Reuters, dem "Kasper-Ohm" Brinckmans und dem "Kster Klickermann" Tarnows ebenbrtig zur Seite steht "